

Institut für Volkswirtschaftslehre

Empirische Wirtschaftsforschung

Laufender Forschungsbericht 2011 Stand: 7. Juli 2011

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (Prof. Dr. **Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Seit 1. Oktober 2010 ist Dipl.-Ökonom **John Philipp Weche Gelübcke** wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekt. Seit 1. November 2010 ist Dr. **Dirk Oberschachtsiek** wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekt.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonomisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt im Themenbereich *Internationale Firmentätigkeit* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals sehr gute Plätze. Im Handelsblatt-Ranking vom 1. März 2010 belegt er Platz 28 von rund 1.700 erfassten Forschern; in Deutschland ist dies Platz 19. Am 6. Juli 2011 wurde **Joachim Wagner** sowohl als „Best Publisher“ als auch als „Most Cited Researcher“ der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet; diese Preise hat er seit ihrer Einführung auch 2008, 2009 und 2010 erhalten.

John Philipp Weche Gelübcke wurde im Mai 2011 für seine Diplomarbeit mit dem *Ehrensator-Westermann-Preis* der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu *Mikroökonomie* und zu *Internationale Handelspolitik* sowie empirisch ausgerichtete Lehrforschungsprojekte an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die *Einführung in die WissenschaftsPraxis*.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied des Senats und der Senatskommission für Forschung, Vorsitzender der Forschungskommission und stellvertretender Vorsitzender der Promotionskommission der Fakultät Wirtschaftswissenschaften sowie als Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse:

<http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/empirische-wirtschaftsforschung/startseite.html>

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte und geförderte Forschungsprojekte

Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD) – Zusammenführung von Mikrodaten der Statistischen Ämter, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und weiterer Datenproduzenten

Beginn: 9/2007

Ende: 12/2011

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Dirk Oberschachtsiek**

Kooperationspartner: Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden; Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg; Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt

Bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Daten für Unternehmen bzw. Betriebe gesammelt und aufbereitet. Durch das neu geschaffene Unternehmensregister ist eine „Masterdatei“ entstanden, die es technisch möglich macht, Unternehmensdaten aus den Beständen der genannten und weiteren Institutionen zusammenzuführen. Das Projekt *KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für*

Deutschland soll zeigen, dass ausgewählte Datenbestände tatsächlich über die Grenzen der jeweiligen Datenproduzenten zusammengeführt und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden können, und es soll gleichzeitig demonstrieren, dass das Analysepotenzial dieser kombinierten Datensätze sehr viel höher ist als das der einzelnen Bestandteile.

Im Berichtszeitraum wurden die Projektarbeiten fortgesetzt. Im Zentrum standen dabei die Prüfung der Datenqualität der KombiFiD-Stichprobe. Hierzu haben Dirk Oberschachtsiek und Joachim Wagner umfangreiche Berechnungen im Rahmen von Replikationsstudien und weiteren Analysen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden auf einem Treffen des Wissenschaftlichen Begleitkreises und auf dem Auftaktworkshop zum KombiFiD-Projekt in Frankfurt am Main am 31. März / 1. April vorgestellt. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum unterstützende Arbeiten zur Dokumentation der Daten durchgeführt, bei denen die Mikrodaten ausgewertet wurden.

Firmendatenbasiertes Benchmarking der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen – Methodisches Konzept und Anwendungen

Beginn: 10/2010

Ende: 9/2012 (geplant)

Fördernde Institution: Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Niedersachsen

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Projektbearbeiter: **John Philipp Weche Gelübcke**

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Bundeslandes in einem Bereich – z.B. beim Export oder bei Innovationen - wird üblicherweise anhand von Vergleichen mit dem Bundesdurchschnitt und mit Werten für die anderen Bundesländern gemessen. Ein solches Benchmarking soll eine relative Positionsbestimmung eines Bundeslandes erlauben. Es wird als eine Basis für eine Beurteilung von Erfolgen der Wirtschaftspolitik und für die Verdeutlichung von Handlungsbedarf verwendet. Grundlage dafür sind nach Bundesländern differenzierte Angaben zu Indikatoren wie Forschungs- und Entwicklungsintensität oder Exportanteil am Umsatz, die aus Publikationen der Amtlichen Statistik leicht zugänglich sind. Ein Beispiel hierfür ist der jährlich vom

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN – früher: Niedersächsisches Landesamt für Statistik NLS) vorgelegte *Niedersachsen-Monitor*, der in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit regelmäßig großes Interesse findet.

Für einen ersten Blick auf die Position Niedersachsens im interregionalen Vergleich reichen diese Angaben oftmals aus, aber sie können keine Basis für verlässliche Aussagen zu zahlreichen Fragestellungen liefern. Zeigt sich z.B. ein Unterschied in der Forschungs- und Entwicklungsintensität zwischen Niedersachsen und Bayern, so lässt ein auf publizierten Aggregatdaten beruhender Vergleich keine Aussage darüber zu, ob dieser mit Daten aus Unternehmensstichproben ermittelte Unterschied nur zufällig oder tatsächlich statistisch signifikant von Null verschieden ist – was aber für eine Beurteilung der Ergebnisse des Vergleichs sehr wichtig ist. Darüber hinaus ist es auf der Basis dieser publizierten aggregierten Daten nicht möglich, weiter gehende Analysen durchzuführen. Mit solchen Daten kann z.B. die Rolle von Unterschieden in der Wirtschaftszweigstruktur für Unterschiede in der Forschungs- und Entwicklungsintensität nicht untersucht werden.

Vergleiche zwischen Niedersachsen und den anderen Bundesländern sollten sich daher nicht auf die Gegenüberstellung von aggregierten Daten beschränken sondern durch Befunde auf der Basis von Firmendaten und durch weiter gehende Analysen ergänzt werden. Im Projekt soll hierzu eine Methodik konzipiert und darauf aufbauend für ausgewählte Themenbereiche gezeigt werden, welche zusätzlichen Erkenntnisse sich aus einer systematischen Nutzung von Firmendaten für interregionale Leistungsvergleiche von Niedersachsen gewinnen lassen.

Dieses Projekt wird seit 1. Oktober 2010 im Rahmen des Förderprogramms PRO*Niedersachsen durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen gefördert. Im Berichtszeitraum wurden Datenaufbereitungsarbeiten und erste Auswertungen durchgeführt.

Betriebsschließungen in Deutschland: Umfang, Verlauf und Einflussfaktoren

Beginn: 7/2011

Ende: 6/2013

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektleiter: **Joachim Wagner und Claus Schnabel** (Universität Erlangen-Nürnberg)

Mitarbeiter: **Daniel Fackler** (Universität Erlangen-Nürnberg)

Während Betriebsgründungen bereits relativ gut erforscht sind, kann davon bei Betriebsschließungen – insbesondere für Deutschland – noch nicht die Rede sein. Der Großteil vorhandener Studien bezieht sich auf Westdeutschland oder einzelne Bundesländer, umfasst meist nur relativ kurze Zeiträume oder konzentriert sich auf neu gegründete Betriebe. Im Rahmen dieses Projekts soll erstmals umfassend untersucht werden, welche Betriebe schließen, warum dies der Fall ist und wie das Betriebssterben vor sich geht (eher abrupt oder vorhersehbar anhand sinkender Beschäftigtenzahlen vor der Schließung). Dabei wird analysiert, welche internen sowie externen Einflussfaktoren die Sterbewahrscheinlichkeit von Betrieben maßgeblich beeinflussen und welche Auswirkungen Rezessionen (wie die jüngste Wirtschaftskrise) auf das Betriebssterben haben. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Beschäftigungsentwicklung bzw. Arbeitnehmerfluktuation in den Jahren vor der Schließung. Weitere Fragestellungen betreffen den Zusammenhang zwischen Entlohnung und Betriebssterben, inwieweit Lohnrigiditäten die Schließungswahrscheinlichkeit beeinflussen und ob die Anwendung tariflicher Öffnungsklauseln Betriebe vor dem Sterben bewahren kann. Bei allen Fragestellungen ist zudem von Interesse, ob Unterschiede zwischen jungen und alten Betrieben bestehen.

Für die Untersuchung der genannten Fragestellungen wird in erster Linie das umfassende Betriebs-Historik-Panel der Bundesagentur für Arbeit verwendet, das Angaben zu 50 Prozent aller Betriebe ab 1975 enthält. Weiterhin soll der Linked-Employer-Employee-Datensatz des IAB herangezogen werden, der neben repräsentativen Betriebsdaten auch personenbezogene Sozialversicherungsdaten (wie z. B. Qualifikation, Dauer der Betriebszugehörigkeit, Fluktuation) enthält.

Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner mit einer Studie zur Rolle von Export- und Importaktivitäten für die Überlebenswahrscheinlichkeit von Unternehmen begonnen.

EDaWaX (European Data Watch Extended) – Verbesserte Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen in der empirischen Wirtschaftsforschung mit Hilfe eines publikationsbezogenen Datenarchivs

Beginn: 7/2011

Ende: 6/2013

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kooperationsprojekt mit Ekkehart Seusing / Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und Gert G. Wagner / RatSWD

In der empirischen Wirtschaftsforschung gibt es derzeit für kaum effektive Möglichkeiten, Forschungsdaten im Kontext der zugehörigen Textpublikationen zur Förderung der Replikation, Kritik und des wissenschaftlichen Diskurses bereit zu stellen bzw. zu nutzen. Ziel von EDaWaX ist es, erstmals im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes ein publikationsbezogenes Datenarchiv zu entwickeln, welches sich den damit verbunden Herausforderungen annimmt.

Die von EDaWaX angebotene Lösung ist deshalb ganzheitlich, weil sie zunächst auf Basis einer fachwissenschaftlich fundierten Analyse die heutigen Schwierigkeiten, wie insbesondere fehlende Anreizstrukturen bei der Replikation von Forschungsergebnissen und der Mehrfachnutzung von Daten systematisch aufbereitet. Parallel dazu werden bereits existierende Lösungen im Kontext von Datenarchiven und wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Eignung für die Anforderungen aus EDaWaX untersucht.

Auf Basis der Analyseergebnisse wird in einem zweiten Schritt ein Metadatenschema für die Beschreibung und Auszeichnung der Daten entwickelt und ein Regelwerk zur schemakonformen Transformation der Beschreibungen und Daten erstellt. Die Erkenntnisse münden schließlich im dritten Schritt in die Pilotanwendung eines innovativen publikationsbezogenen Datenarchivs am Beispiel der renommierten Fachzeitschrift „*Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies*“.

Im Berichtszeitraum wurde die Finanzierung durch die DFG genehmigt. Die Mitarbeiterstelle wurde ausgeschrieben und besetzt. Ein Auftakttreffen der Projektbeteiligten ist für Ende August geplant.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Internationale Firmentätigkeit

Beginn: 01/1988

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr, Produktionsverlagerungen) mit Firmenpaneldaten empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschien eine Arbeit von Joachim Wagner zu Offshoring und Firmenperformance in der *Review of World Economics*. Weitere im Berichtszeitraum überarbeitete Studien von Joachim Wagner sind jetzt zur Publikation akzeptiert: Eine Untersuchung zur Post-Entry Performance von vier Kohorten von Firmen, die zwischen 1998 und 2001 mit dem Export begonnen haben, wird im *International Journal of the Economics of Business* erscheinen. Ebenfalls nach Überarbeitung zur Publikation akzeptiert ist eine gemeinsame Arbeit von Joachim Wagner mit Vincenzo Verardi (ULB Brüssel) zur robusten Schätzung von Fixed-Effects Modellen mit einer Anwendung auf die Schätzung der Exporter-Produktivitätsprämie; dieses Papier wird in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* erscheinen. Ein umfangreicher Beitrag zu methodischen Problemen bei der mikroökonomischen Analyse von Bestimmungsgründen und Folgen internationaler Firmentätigkeit ist jetzt zur Publikation in *De Economist* angenommen.

Revidiert wurde ferner eine zusammen mit David Powell (RAND Corporation, Santa Monica) verfasste Arbeit zur Anwendung der Fixed-Effects Quantile Regression auf die Schätzung der Exporter-Produktivitätsprämie an unterschiedlichen Punkten der Produktivitätsverteilung. Ebenfalls überarbeitet wurde eine gemeinsame Untersuchung mit Alexander Vogel (Statistik Nord, Kiel) und Yama Temouri (Aston Business School, Birmingham) zu Produktivitäts- und Profitabilitätsunterschieden zwischen exportierenden und nicht exportierenden Dienstleistungsunternehmen in Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich; diese Studie wird Joachim Wagner im September auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Frankfurt / Main vorstellen. Diese beiden Arbeiten sind jetzt zur Publikation in internationalen Journals eingereicht.

Auf Einladung von Anders Sorensen (Copenhagen Business School) und Jakob Madsen (Monash University) hat Joachim Wagner auf einer Tagung zum Thema „Productivity and Competitiveness“ Ende April in Helsinki einen Vortrag zum Thema „Productivity and International Firm Activities: What do we know?“ gehalten. Im Berichtszeitraum wurde der Vortrag ausgearbeitet; er liegt als Diskussionspapier vor und wird in überarbeiteter Fassung in der *Nordic Economic Policy Review* erscheinen.

Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner einen umfangreichen Survey der seit 2006 erschienenen Literatur zum Themenbereich „International Trade and Firm Performance“ erarbeitet; dieser Überblicksbeitrag ist zur Publikation bei einer internationalen Fachzeitschrift eingereicht. Ferner hat er eine Studie zu den Zusammenhängen von Exporten, Importen und Profiten abgeschlossen, die als Diskussionspapier vorliegt und zur Publikation bei einer internationalen Fachzeitschrift eingereicht ist. Arbeiten an zwei weiteren Studien – zur Rolle von Exporten und Importen für die Überlebenswahrscheinlichkeit von Unternehmen und (gemeinsam mit Alexander Vogel) zur robusten Schätzung der Produktivitätsprämie von Exporteuren in unternehmensnahen Dienstleistungen – wurden begonnen.

Joachim Wagner hat im Frühjahr 2005 ein internationales Netzwerk von Forscherteams ins Leben gerufen, in dem sich Wissenschaftler zusammen finden, die mit Firmenpaneldaten Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und verschiedenen Dimensionen der Firmenperformance untersuchen, die ***International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP)***. Der 1. Workshop dieses Netzwerks fand im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, statt; der 2. Workshop folgte im Februar 2008, ebenfalls an der University of Nottingham. Der 3. ISGEP-Workshop fand im Februar 2009 am ESRI – Economic and Social Research Institute in Dublin, Irland, statt. Weitere ISGEP-Workshops folgten im Oktober 2009 in Valencia, Spanien, und im März 2010 in Nizza, Frankreich. Für September 2011 ist ein Workshop an der Leuphana Universität Lüneburg geplant. Im Berichtszeitraum wurden organisatorische Arbeiten zur Vorbereitung dieses Workshops fortgesetzt.

Informationelle Infrastruktur in Deutschland

Beginn: 01/1990

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Die empirische Wirtschaftsforschung ist auf einen kostengünstigen und unbürokratischen Zugang zu qualitativ hochwertigen Daten für Firmen und Personen angewiesen. Diese Mikrodaten sind in vielen Fällen – insbesondere wenn es sich um Einzelangaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik handelt – vertraulich. Ziel dieses Projekts ist es einen Beitrag dazu zu leisten, den Zugang von Wissenschaftlern zu vertraulichen Mikrodaten (auch) aus der amtlichen Statistik zu erleichtern.

Die Förderung der informationellen Infrastruktur und des Zugangs der Wissenschaft zu vertraulichen Einzeldaten ist ein Kernanliegen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten *Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD* – siehe www.ratswd.de). Joachim Wagner gehörte dem Gründungsausschuss dieses Rates und dem Rat in seiner ersten und dritten (im Dezember 2010 abgelaufenen) Amtsperiode an. Auf der 5. Konferenz für Wirtschafts- und Sozialdaten am 13. und 14. Januar 2011 in Wiesbaden wurde Joachim Wagner für die 4. Wahlperiode (2011 – 2013) wiedergewählt.

Joachim Wagner hat einen Beitrag verfasst, der Entwicklung, Stand und Perspektiven des Zugangs von Wissenschaftlern zu Firmendaten in Deutschland diskutiert. Dieser Aufsatz ist Teil eines groß angelegten Projekts des RatSWD zum Thema „Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“. Er ist Anfang 2011 in dem umfangreichen vom German Data Forum (RatSWD) herausgegebenen zweibändigen Werk „Building on Progress“ erschienen.

Im Berichtszeitraum erschien ein von Joachim Wagner zusammen mit Anja Malchin und Ramona Voshage (beide vom Statistischen Landesamt Berlin-Brandenburg) herausgegebenes Themenheft der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* mit Beiträgen zu einem Workshop, das ausgewählte Beiträge zu einem Workshop vom Mai 2010 in Berlin enthält, die auf der Grundlage von Mikrodaten der amtlichen Statistik entstanden sind.

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt *European Data Watch* will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift. Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Im Berichtszeitraum wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine finanzielle Förderung des Projekts „*EDaWaX (European Data Watch Extended) – Verbesserte Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen in der empirischen Wirtschaftsforschung mit Hilfe eines publikationsbezogenen Datenarchivs*“ genehmigt; weitere Informationen hierzu finden sich oben unter Punkt 1.1 dieses Forschungsberichts.

Ökonomische Analyse des Systems industrieller Beziehungen in Deutschland

Beginn: 06/1991

Ende: 06/2011

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: John T. Addison (University of South Carolina, Columbia, USA), Thorsten Schank und Claus Schnabel (Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg)

Das Projekt untersucht theoretisch und empirisch Institutionen, die das Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Betrieben prägen. Gegenstand früherer Studien waren: Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Gewerkschaften; der Einfluss von Gewerkschaften auf betriebliches Verhalten; Verbreitung, Bestimmungsgründe und Auswirkungen von Betriebsräten; Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in

Arbeitgeberverbänden; ökonomische Analysen zum novellierten Betriebsverfassungsgesetz von 2001.

Im September 2010 hat Joachim Wagner zusammen mit Franziska Boneberg an der Leuphana Universität Lüneburg einen Workshop zum Thema „Aufsichtsrats- und Betriebsratsmitbestimmung in Deutschland“ ausgerichtet. Ausgewählte Beiträge zu diesem Workshop wurden im Berichtszeitraum in einem von Joachim Wagner herausgegebenen Themenheft von *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies* publiziert, darunter auch eine Studie von Joachim Wagner zu den Zusammenhängen zwischen Aufsichtsratsmitbestimmung, Produktivität und Profitabilität in GmbHs der westdeutschen Industrie.

Das Projekt ist damit abgeschlossen.

Produktdiversifizierung in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 8/2008

Ende: 6/2011

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In jüngster Zeit ist ein zunehmendes Interesse an der modelltheoretischen und empirischen Analyse von Mehrproduktunternehmen zu verzeichnen. Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1995 bis 2004 dokumentiert eine 2009 in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* erschienene Studie von Joachim Wagner erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen das Ausmaß der Produktdiversifizierung und die Bedeutung von Ein- und Mehrproduktunternehmen. Rund 60 Prozent der Unternehmen waren im Jahr 2004 Mehrproduktunternehmen mit durchschnittlich 4,4 Produkten. Mehrproduktunternehmen finden sich häufiger unter den größeren Unternehmen; ihr Anteil am Gesamtumsatz und am Gesamtexport lag bei 81 Prozent bzw. 85 Prozent. Unternehmen mit zahlreichen Produkten sind allerdings selten – mehr als zehn Produkte werden nur in etwas über drei Prozent aller Unternehmen hergestellt. Das Ausmaß der Produktdifferenzierung ist dabei über den betrachteten Zeitraum sehr stabil. Die empirischen Untersuchungen zeigen, dass Mehrproduktunternehmen verglichen mit Einproduktunternehmen größer, produktiver,

humankapitalintensiver und stärker forschungsorientiert sind. Da diese Eigenschaften in den Mehrproduktunternehmen bereits vor ihrem Schritt vom Ein- zum Mehrproduktunternehmen bestehen, können sie in Übereinstimmung mit den theoretischen Überlegungen aus dem *Resource View* als Ursachen von Produktdifferenzierung gelten.

Im Anschluss hieran wurden gemeinsam mit Nils Braakmann die Folgen von Produktdiversifizierung für verschiedene Dimensionen der Unternehmensperformance untersucht:

Eine erste Studie betrachtet den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Produktdiversifizierung in einer Unternehmung und der Profitabilität. Hier zeigt sich, dass *ceteris paribus* die Rentabilität umso niedriger ist, je diversifizierter ein Unternehmen ist. Dies kann den beobachteten hohen Anteil von Einprodukt-Unternehmen und das seltene Auftreten sehr stark diversifizierter Unternehmen erklären. Die Arbeit wurde im Berichtszeitraum in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* akzeptiert.

In einer zweiten Studie wird untersucht, in welchem Ausmaß sich eine nach portfoliotheoretischen Überlegungen zu erwartende stabilisierende Wirkung von Produktdiversifikation auf die Entwicklung von Umsätzen und Beschäftigung nachweisen lässt. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor; sie ist zur Publikation in *Applied Economics* akzeptiert und liegt bereits als Online-Publikation vor.

Mit Erscheinen dieser beiden Arbeiten ist dieses Projekt abgeschlossen.

Subventionen in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 11/2008

Ende: 3/2011

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Subventionen in Form von Finanzhilfen und Steuervergünstigungen durch den Staat (Bund, Länder, Gemeinden, Europäische Union) sind eine in der wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Diskussion intensiv diskutierte Form staatlicher Eingriffe. Unstrittig ist, dass Subventionen, die selektiv einzelne Unternehmen begünstigen, Marktergebnisse verglichen mit einer Situation ohne Subventionen verändern. Umfassende empirische Analysen zum Ausmaß der Subventionen an Unternehmen, zu

Unterschieden zwischen subventionierten und nicht subventionierten Firmen sowie zu den Wirkungen dieser staatlichen Unterstützungen auf verschiedenen Dimensionen des Unternehmenserfolgs fehlten allerdings – sieht man von Untersuchungen über die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in einigen Jahren ab - bisher für Deutschland. Das Projekt hat einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke für den Bereich der Industrieunternehmen geleistet.

Im Berichtszeitraum wurde geprüft, ob sich die Untersuchungen auf den Bereich der Dienstleistungsunternehmen ausdehnen lassen. Erste empirische Analysen zeigten jedoch, dass die Fallzahlen (neu) subventionierter Unternehmen in der Stichprobe des Dienstleistungspanels zu gering sind um damit verlässliche Aussagen treffen zu können. Die Arbeiten wurden daher eingestellt.

Das Projekt ist damit abgeschlossen.

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern

Topics in Empirical Microeconomics on Regional Labor Markets

Beginn: 05/2010

Ende: offen

Habilitand: **Dirk Oberschachtsiek**

Auf Arbeitsmärkten stattfindende Prozesse stellen in der mikroökonomischen Analyse eine besondere Herausforderung dar. Neben individuellen Merkmalen spielen sowohl institutionelle Rahmenbedingungen (z.B. das Sozialversicherungssystem oder das Arbeitsrecht) als auch makroökonomische Bedingungen eine wesentliche Rolle, die das Zusammenkommen von Angebot und Nachfrage determinieren. Gleichzeitig zeigen sich - auch bei sonst gleichen Rahmenbedingungen - in einem erheblichen Umfang persistente regionale Unterschiede. In der empirischen Analyse ist dieses Zusammenspiel von unterschiedlichen Einflussebenen bisher wenig untersucht. In dem Habilitationsvorhaben soll beispielhaft anhand von verschiedenen Aspekten zum Arbeitsangebotsverhalten untersucht werden, welche Rolle unterschiedliche Einflussebenen für Arbeitsmarktprozesse spielen. Als exemplarische Untersuchungsfelder werden u.a. Themen der Selbstständigkeitsforschung, der Analyse von Maßnahmeeffekten der aktiven Arbeitsmarktpolitik und Aspekte struktureller Versicherungseffekte aufgegriffen.

Im Berichtszeitraum sind hierzu erste Analysen und zentrale Arbeiten der Datenaufbereitung begonnen worden. Ein erstes Papier befindet sich in der Fertigstellung. Ziel für das nächste Quartal ist es, die einzelnen Arbeitspakete im Rahmen des Habilitationsprojektes weiter zu konkretisieren.

Essays zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland

Beginn: 10/2010

Ende: 10/2012 (geplant)

Doktorand: **John Phillip Weche Gelübcke**

Im Rahmen internationaler Arbeitsteilung und dem wirtschaftlichen Engagement multinationaler Unternehmungen sind nicht nur grenzüberschreitende Flüsse und Bestände ausländischen Finanzkapitals von Interesse, sondern auch die wirtschaftliche Aktivität des Kapitals (jedweder Art), welches vom Ausland kontrolliert wird. Diese Perspektive findet jedoch nicht immer angemessene Berücksichtigung. Auslandskontrollierte Unternehmenseinheiten sind zudem regelmäßig Gegenstand öffentlicher und akademischer Diskussion sowie wirtschaftspolitischer Andersbehandlung. Die Argumentation führt hierbei zumeist über Wettbewerbsvorteile auslandskontrollierter Einheiten, die u.a. zu Externalitäten in der Gastökonomie führen können. Vor diesem Hintergrund, zusammen mit einem bisherigen Datenmangel für Deutschland, kann Kenngrößen der Arbeitsweise von Unternehmenseinheiten in ausländischem Mehrheitseigentum einiges Forschungsinteresse beigemessen werden.

Aus der Perspektive empirischer Wirtschaftsforschung haben methodische Weiterentwicklungen und eine verbesserte (Mikro-)Datenbasis in der Vergangenheit international zu vielen Studien der Performancedifferentiale zwischen auslandskontrollierten und inländischen Unternehmen geführt. Die Ergebnisse fallen bisweilen allerdings höchst ambivalent aus und dem Bedarf an „stilisierten Fakten“ für Deutschland wird durch die eher spärlich verfügbaren landesspezifischen Untersuchungen nicht nachgekommen.

Das Forschungsprojekt bewegt sich demnach im Kontinuum zweier realwissenschaftlicher Problembereiche: Zum einen werden umfangreiche deskriptive

Ergebnisse zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland auf Grundlage der neuen „gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten“ (FATS) erarbeitet. Zum anderen gilt es einen Beitrag zur Klärung der Heterogenität internationaler Ergebnisse zur relativen Performance auslandskontrollierter Unternehmen in beschreibender sowie in explanativer und kausalanalytischer Dimension zu leisten.

Im Berichtszeitraum konnten umfassende Analysen der Performance auslandskontrollierter Unternehmen im Dienstleistungssektor auf Grundlage der amtlichen Strukturstatistik vorerst abgeschlossen werden. Es wurden erste Auswertungen des Verarbeitenden Gewerbes vorgenommen und eine Beschreibung der Datenbasis für potentielle Nutzer der *Scientific Community* im Rahmen des Projektes „European Data Watch“ erstellt.

1.4 Dissertationsprojekte von Externen

Ökonomisches Verhalten von Individuen in riskanten Situationen

Beginn: 9/2010

Ende: 12/2011 (geplant)

Doktorandin: **Britta Ullrich**

2. Publikationen

2.1 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Dirk Oberschachtsiek: “The experience of the founder and self-employment duration: a comparative advantage approach”, *Small Business Economics*, DOI: 10.1007/s11187-010-9288-1 (in press).

Joachim Wagner: "Offshoring and firm performance: Self-selection, effects on performance, or both?" *Review of World Economics* 147 (2011), 2, 217-247.

Joachim Wagner (mit Lena Koller und Claus Schnabel): „Beschäftigungswirkungen arbeits- und sozialrechtlicher Schwellenwerte“, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* 44 (2011), 1-2, 173-180.

Joachim Wagner: “One-third codetermination at company supervisory boards and firm performance in German manufacturing industries: First direct evidence from a new type of enterprise data”, *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies* 131 (2011), 1, 91-106.

Joachim Wagner (mit Nils Braakmann): “Product Diversification and Profitability in German Manufacturing Firms“, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 231 (2011), 3, 326-335.

Joachim Wagner (mit Nils Braakmann): “Product Diversification and Stability of Employment and Sales: First Evidence from German Manufacturing Firms“, forthcoming: *Applied Economics*.

Joachim Wagner (mit Vincenzo Verardi): „Robust Estimation of Linear Fixed Effects Panel Data Models with an Application to the Exporter Productivity Premium“, forthcoming: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.

Joachim Wagner: „The post-entry performance of cohorts of export starters in German manufacturing industries“, forthcoming: *International Journal of the Economics of Business*.

Joachim Wagner: “From estimation results to stylized facts. Twelve recommendations for empirical research in international activities of heterogeneous firms”, forthcoming, *De Economist*.

*

Joachim Wagner (Hrsg.): *Ökonomische Analysen zu den Effekten von Aufsichtsrats- und Betriebsratsmitbestimmung in Deutschland – Empirische Analysen mit Firmendaten*. Themenheft von *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies*, Band 131, Heft 1, Berlin: Duncker & Humblot 2011.

Joachim Wagner (mit Anja Malchin und Ramona Voshage) (Hrsg.): *Empirical Studies with New German Firm Level Data from Official Statistics*. Themenheft der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, Band 231, Heft 3, Stuttgart: Lucius & Lucius 2011.

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Dirk Oberschachtsiek: How do local labor market conditions and individual characteristics affect quitting self-employment, (eingereicht).

Dirk Oberschachtsiekk: The two dimensions of human capital diversity and the link to entrepreneurial disposition. (eingereicht).

Dirk Oberschachtsiek: The net outcome of self-employment coaching and training. A statistical evaluation of non-financial promotion schemes for unemployed business founders in Germany. Zusammen mit Patrycja Scioch, (eingereicht).

Dirk Oberschachtsiek: The link between career risk aversion and unemployment duration: Evidence for nonlinear and time-depending pattern. Zusammen mit Britta Ullrich, (eingereicht).

Joachim Wagner (mit Nils Braakmann): “Labor market adjustments after a large import shock: Evidence from the German Clothing industry and the Multi-Fibre Arrangement“ (under review)

Joachim Wagner (mit Vincenzo Verardi): "Productivity Premia for German Manufacturing Firms exporting to the Euro-area and Beyond: First Evidence from Robust Fixed Effects Estimations" (under review).

Joachim Wagner (mit David Powell): „The Exporter Productivity Premium along the Productivity Distribution: Evidence from Unconditional Quantile Regression with Firm Fixed Effects“ (under review).

Joachim Wagner: “Exports and Firm Characteristics in German manufacturing industries” (under review)

Joachim Wagner (mit Yama Temouri und Alexander Vogel): “Self-selection into exporting by business services firms – Evidence from France, Germany and the United Kingdom” (under review)

Joachim Wagner: “International Trade and Firm Performance: A Survey of Empirical Studies since 2006” (under review)

Joachim Wagner: “Exports, imports and profitability: First evidence for manufacturing enterprises” (under review)

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

Joachim Wagner: "Firm-Level Data“, in: German Data Forum (RatSWD) (Ed.), Building on Progress. Expanding the Research Infrastructure for the Social, Economic, and Behavioral Sciences, Vol. 2. Opladen & Farmington Hills, MI: Budrich UniPress 2010 (erschienen im Januar 2011), S. 1003 – 1013.

Joachim Wagner: “Productivity and International Firm Activities: What do we know?” (forthcoming, Nordic Economic Policy Review)

2.4 *Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)*

3 Vorträge

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschriebenene Tagungen mit Gutachterverfahren*

Dirk Oberschachtsiek: „Waiting to start the venture. Determinants and Outcome of waiting“, Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER) 2011, München, 16.-18.02.

Dirk Oberschachtsiek: „Human Capital Diversification and Entrepreneurship“, 4th Summer Conference in Regional Science (SCRS) 2011, Dresden, 30.06-01.07.

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg*

John Philipp Weche Gelübcke: „Performancedifferentiale auslandskontrollierter Unternehmen in Deutschland: Empirische Evidenz für den Dienstleistungssektor auf Grundlage der amtlichen Statistik“, 13. Göttinger Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, Göttingen, 16.-18.03.2011

Joachim Wagner: “Productivity and International Firm Activities: What do we know?” Conference on “Productivity and Competitiveness” for the Nordic Economic Policy Review, Helsinki, 29 April 2011.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Dirk Oberschachtsiek (mit Britta Ullrich): „Beeinflusst Risikoaversion die Arbeitslosigkeitsdauer“, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 5. Januar 2011.

Dirk Oberschachtsiek: „Human Capital Diversification and Entrepreneurship“, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 15. Juni 2011.

Joachim Wagner: “The post-entry performance of cohorts of export starters in German manufacturing industries”, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 4. Mai 2011.

Joachim Wagner: “From estimation results to stylized facts. Twelve recommendations for empirical research in international activities of heterogeneous firms”, Brownbag Seminarwoche “Möglichkeiten und Grenzen methodischer Zugänge zu Unternehmensanalysen”, 7. Juni 2011.

John Philipp Weche Gelübcke: „Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland“, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 29. Januar 2011.

John Philipp Weche Gelübcke: „Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland“, Akademische Feier der Fakultät Wirtschaft, 10. Juni 2011.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*. Ferner ist er Mitglied in den Herausbergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung / Journal for Labour Market Research* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics*.

... ist einer der Herausgeber der seit 2009 (zunächst im Lit-Verlag, Berlin, dann ab 2010 im Rainer Hampp Verlag, Mehring) erscheinenden Buchreihe *Forschungsmethoden. Anwendungen in den Sozialwissenschaften*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *International Journal of the Economics of Business*, *Papers in Regional Science*, *Review of Economics and Statistics*, *Review of World Economics*(2x), *Scandinavian Journal of Economics*, *Small Business Economics* und *Structural Change and Economic Dynamics*.

... ist Research Professor am *Max Planck Institute for Economics* in Jena.

... ist Research Fellow des *IZA (Institut Zukunft der Arbeit)* in Bonn.

... ist seit Januar 2011 (erneut) Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

... ist Mitglied im *Statistischen Beirat des Statistischen Bundesamtes*; im Scientific Advisory Board des International Data Service Centre (IDSC) des Institute for the Study of Labor (IZA), Bonn; im Wissenschaftlichen Beirat des *Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen*; im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover; im Statistik-Nutzerbeirat des *LSKN – Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen*.

Dirk Oberschachtsiek

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Zeitschrift *Small Business Economics*.

... hat an der Erarbeitung eines Projektantrages im Rahmen des Leuphana Inkubator (u.a. Prof. Dr. T Wein; Prof. Dr. U Weisenfeld) Vorhabens im Bereich der medizinischen Versorgung mitgewirkt. Das Projekt wird befürwortet und ist genehmigt. Die Umsetzung befindet sich in der Vorbereitung.

... bietet außerhalb seiner Arbeitsverpflichtung eine Veranstaltung im Rahmen des Leuphana Bachelor Studiums zum Thema „Arbeitsmarktpolitik“ (Bereich VWL) an.

... bietet außerhalb seiner Arbeitsverpflichtung eine Veranstaltung zum Thema „Programmieren mit den Statistikpaket STATA“ für Doktoranden im Bereich VWL an.